



Ein «Schrittmacher» fürs Gehirn

ZÜRICH Das Schweizerische Epilepsiezentrum hat eine neue Behandlungsmethode zur Linderung von schweren Epilepsieanfällen entwickelt. Mit elektrischen Impulsen sollen «Fehlschaltungen» im Gehirn verhindert werden.

Was noch wie Science-Fiction klingt, könnte bald vielen Menschen helfen. Denn wenn herkömmliche Behandlungen nicht die gewünschten Resultate brächten, helfe die Methode der «tiefen Hirnstimulation», heisst es in einer Mitteilung des Schweizerischen Epilepsie-zentrums. Bei der neuartigen Methode wird die Epilepsie durch elektrische Stimulationen gemildert. Vor allem schwere epileptische Anfälle können so vermieden werden.

Nötig ist eine Operation, um Elektroden unter Vollnarkose ins Gehirn einzu-

führen und zu implantieren. Die Stimulation des Gehirns mit diesen Elektroden verändert dann die Hirnsequenzen mit dem Ziel, dass die beschädigten Hirnregionen keine epileptischen Fehlschaltungen mehr verursachen können. Konkret handelt es sich um ein schrittmacherähnliches Gerät, genannt «Neurostimulator», das elektrische Impulse erzeugt und im oberen Brustbereich implantiert wird. Von diesem Gerät aus verlaufen Leitungen unter der Haut, welche mit den Elektroden verbunden werden. Mit einem tragbaren Programmiergerät wird der Neurostimulator schliesslich angesteuert. Die Epilepsie wird dadurch im Schweregrad gemildert und im Langzeitverlauf positiv beeinflusst.

Im Gegensatz zur klassischen Epilepsiechirurgie, bei welcher irritiertes Hirngewebe entfernt oder durchgetrennt wird, seien die Auswirkungen der neuen Methode vollständig rückbildungsfähig und für die Betroffenen mit nur sehr geringen Risiken verbunden. (az)